

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 46.

Neuenbürg, Freitag den 23. März 1906.

64. Jahrgang.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
 jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Der deutsche Reichstag verhandelte in der letzten Woche hauptsächlich über den Kolonialetat, der in der Hauptsache genehmigt wurde. Der Zentrumsabgeordnete Erzberger hat die Gelegenheit wahrgenommen, scharfe Angriffe auf Kolonialbeamte zu machen, wobei ihm aber diesmal ein Zentrumsführer, Dr. Spahn, ziemlich deutlich entgegentrat. Ohne Einverständnis der Fraktionsmehrheit würde Hr. Dr. Spahn dem Abg. Erzberger sicher nicht entgegengetreten sein. Bisher hatte man geglaubt, Erzberger handle durchaus im Einverständnis mit der ganzen Zentrumsfraktion, die ihn als ihren Gewährsmann anerkenne. Das scheint nun aber durchaus nicht der Fall zu sein, und so ist zu erwarten, daß der innere Streit in der Zentrumsfraktion weitere Folgen haben wird.

Der Reichstag setzte am Samstag die Etatsberatung für das ostafrikanische Schutzgebiet fort. Abg. Bebel (Soz.) erging sich in schweren Beleidigungen und Verleumdungen gegen Dr. Peters, die von den Abgg. Arndt (Rp.) und Kardorff (Rp.) energisch zurückgewiesen wurden. Eine Debatte entspann sich über die beiden Schulen in Dar-es-Salaam, welche die Regierung konfessionslos, das Zentrum aber überhaupt nicht will. Das sich Beschlußunfähigkeit des Hauses einstellte, wurde die Sitzung auf eine Viertelstunde vertagt. In der neuen Sitzung wurde die Postition, die 243 960 M. zur Besoldung für eine weiße Kompanie fordert, abgelehnt. — Am Montag wurde zunächst debattelos der dritte Nachtragsetat für Ostafrika in dritter Lesung erledigt; und hierauf auch der vierte Nachtragsetat für Südwestafrika, wobei Oberst v. Deimling eine eingehende Darstellung des Standes der Operationen gegen Morenga gab. Bei der zweiten Beratung des Etats für Kamerun erhob Abg. Kopsch (fr. Sp.) heftige Anklagen gegen den Gouverneur v. Puttkammer und Puttkammerische Miswirtschaft. Erbprinz Hohenlohe-Langenburg ging nochmals auf das Urteil gegen die Alvalente ein und wiederholte, was er über die Cousinengeschichte bereits in der Kommission gesagt hatte. Abg. Dr. Arndt (Rp.) trat dem Abg. Kopsch entgegen, dessen Ausführungen von den Abgg. Ablaß (fr. Sp.) und Storz (D. Sp.) unterstützt wurden.

Berlin, 21. März. Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte heute den Rest des Etats des Auswärtigen Amtes, dabei 500 000 M. mehr für geheime Ausgaben. Dann wurde das Reichskolonialamt beraten. Von Seiten der Regierung wurde die Notwendigkeit der Scheidung dieses Amtes vom Auswärtigen wiederholt und eindringlich betont. Auf Antrag Spahn (Zentr.) wird über den „Staatssekretär“ und „Unterstaatssekretär“ getrennt abgestimmt. Der Staatssekretär wird mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt; der Unterstaatssekretär mit 18 Stimmen angenommen.

Berlin, 20. März. Die Steuerkommission des Reichstags lehnte in zweiter Lesung ohne Debatte mit Einstimmigkeit die Tabaksteuervorlage ab. Schatzsekretär Stengel bemerkte hierauf, damit es nicht den Anschein gewinne, als ob die verbündeten Regierungen mit der vollständigen Ablehnung der Tabaksteuervorlage sich zufrieden gäben, setze er sich genötigt, namens der verbündeten Regierungen zu erklären, daß, wenn es der Kommission nicht gelingen sollte, für den sich ergebenden namhaften Ausfall einen auch für die verbündeten Regierungen annehmbaren Ersatz zu finden, diese sich vorbehalten müßten, seinerzeit bei der zweiten Beratung im Plenum auf die Erhöhung der Tabaksteuer zurückzukommen.

Berlin, 21. März. Die Steuerkommission des Reichstags begann heute die 2. Lesung der Vor schläge betr. die Personenfahrzeugsteuer. Im Laufe der Debatte erklärte der preussische Finanzminister

v. Rheinbaben, er hege die ernsthaftesten Bedenken gegen die Kilometerzuschläge. Vom Standpunkt des Verkehrs ständen diesen schwere Bedenken entgegen, außerdem werde der finanzielle Effekt weit überschätzt. Der Minister trat schließlich für den Antrag Dietrich ein, der mehrere Zusätze zur Regierungsvorlage wünscht. Nachdem auch Staatssekretär v. Stengel erklärt hatte, daß der Antrag Dietrich einen Weg zur beiderseitigen Verständigung biete, vertagte sich die Kommission.

Kaiserlautern, 21. März. Bei der in Kirchheimbolanden stattgehabten Reichstags-erjahrungwahl erhielten nach vorläufiger Feststellung Schmitt (Rand. der ver. Liberalen) 7565, Köstle (Vd. der Landw.) 6597, Kempf (Zentr.) 2784 und Clemens (Soz.) 7568 Stimmen; es ist somit Stichwahl zwischen Schmitt und Clemens erforderlich.

Aus Hohenzollern, 21. März. Bei der gestrigen Reichstags-erjahrungwahl erhielten nach der vorläufigen Feststellung Belzer (Ztr.) 7091, Neck (lib.) 1908, Hill (Soz.) 322, zersplittert waren 183 Stimmen.

Berlin, 20. März. „Das Wasser ist viel zu tief“... Sie können zusammen nicht kommen, der königliche Onkel Eduard und der kaiserliche Neffe. Was man annehmen konnte, bestätigt sich immer mehr: Die vom König Eduard in der Pariser englischen Botschaft an Herrn Delcassé geübte Gastfreundschaft hat die Spannung zwischen Berlin und London wieder verschärft. Konnten wir neulich melden, daß König Eduard nicht, wie früher beabsichtigt, nach Athen kommen werde, wo er mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen dachte, so meldet jetzt der Madrider „Correo espanol“, König Eduard habe wegen der Trauer seine Reise nach Madrid bis zum nächsten Jahre aufgeschoben und werde sich bei der Hochzeit des Königs Alfonso durch den Prinzen von Wales vertreten lassen. — Wie die „Tal. Ndsch.“ hört, sind schon vorher die Mittelmeer-Reisepläne Kaiser Wilhelms aufgegeben gewesen, so daß zur Stunde alle Pläne fallen gelassen sind, die irgendwie auf eine Begegnung der beiden Monarchen hingen konnten.

Algiciras, 21. März. Heute findet wieder eine Sitzung der Berichterstatter statt. In der Kommission dürfte, wenn auch noch nicht heute, so doch demnächst, ein erneuter österreichischer Vermittlungsvorschlag erfolgen. Selbst die hiesigen Vertreter der französischen Presse verschließen sich nicht mehr der Einsicht, daß ein Einlenken Frankreichs, zum mindesten in der Bankfrage, eine unerlässliche, billige Voraussetzung der Einigung ist.

Berlin, 21. März. Die Verhandlungen der Marokko-Konferenz haben auch am Dienstag, in dem man vielfach den „entscheidenden“ Tag erwartet hatte, zu einem greifbaren Resultat nicht geführt, doch wurde immerhin dadurch, daß der zweite französische Delegierte, Regnault, das Polizeieinspektorat namens Frankreichs für annehmbar erklärte, der Weg für weitere Verhandlungen in der Polizeifrage geebnet. — Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ drückt ihr Erstaunen über die Instruktion der russischen Vertreter auf der Marokkokonferenz aus; das Blatt veröffentlicht u. a. folgende Ausführungen: „Auffällig ist nicht sowohl der Inhalt der russischen Instruktion, als die Tatsache ihrer Veröffentlichung im Temps. Nach der vom Temps geführten Sprache, die nur dazu beitragen konnte, den Gang der Verhandlungen zu stören, kann der Zweck dieser letzten Veröffentlichung nur sein, einer Verständigung weitere Hindernisse in den Weg zu legen. Die deutsche Politik wird sich dadurch nicht abhalten lassen, auf dem sicheren Boden des internationalen Rechts die deutschen Forderungen und Interessen zu wahren.“

Algiciras, 22. März. Von der gestrigen Kommissionsitzung ist noch erwähnenswert, daß ein grundsätzliches Einverständnis dahin erzielt worden ist, daß der Polizeieinspektor an das diplomatische Korps in

Langer berichten soll, jedoch machte dies Regnault von der Genehmigung seiner Regierung abhängig. Eine weitere Sitzung ist vorläufig noch nicht angelegt. Die zwischen den Kabinetten schwebenden Verhandlungen sind anscheinend noch immer nicht so weit gediehen, um den Bevollmächtigten wieder festen Boden unter den Füßen zu geben.

Auf der Konferenz in Algiciras ist jetzt zum Ueberfluß auch noch ein Vertreter des Moghi, des Gegenkultans, aus Marokko eingetroffen, der in seinem Namen und im Namen von 84 Häuptlingen gegen alle Beschlüsse der Konferenz protestiert.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Wahlen nach Wunsch der Regierung fortschreiten. In Asien haben die Wahlen noch nicht begonnen, in Polen sind sie noch im Rückstand. — Western verbreitete sich lebhaft das Gerücht von dem Rücktritt Wittes. Die Postreise nennen den früheren Finanzminister Kozowzen als voranschicklichen Nachfolger Wittes.

Zu der Hinrichtung des Leutnants Schmidt wird aus Petersburg noch gemeldet: Der Verteidiger Winterberg hatte mit Schmidt eine vierstündige Unterredung. Als die Exekutions-Mannschaft aufgestellt war, wollte ein Offizier Schmidt die Augen verbinden, was sich dieser jedoch verbat. Seine letzten Worte waren: Ich habe keinen Menschen getötet, vergesst mich nicht. Erst nach der vierten Salve fiel Schmidt von mehreren Kugeln getroffen um und war tot.

Petersburg, 21. März. Die Port Arthur-Kommission stellte fest, daß die Generale Fock und Kondratenko den General Stössel wegen seines feigen Verhaltens arretieren lassen wollten. Nur Kondratenkos Tod vereitelte die Ausführung.

London, 21. März. Daily Telegraph meldet aus Tokio: Infolge teilweiser Wiederherstellung der Verbindung gelangen jetzt Einzelheiten über das große Erdbeben auf der Insel Formosa hieher. Darnach wird gegenwärtig die Zahl der Umgekommenen auf mehrere Tausend geschätzt. Die ganze Insel wurde durch Erdstöße erschüttert, die vom frühen Morgen des 17. März bis spät in die Nacht hinein fortbauerten. Die blühenden Orte Datrijo, Kaisbiko und Scharino sind vollständig zerstört worden. In Kagi sind 200 Eingeborene und 7 Japaner ums Leben gekommen. Die Behörden verrichten ihre Geschäfte entweder unter offenem Himmel oder in schnell zusammengedrückten Hütten. In Datrijo wurden etwa 600 Tote gezählt.

Württemberg.

Stuttgart, 21. März. Als Fortsetzung der früheren Verhandlungen über die Eisenbahnpersonentarifreform findet am 2. April im preussischen Arbeitsministerium in Berlin eine weitere Beratung der Vertreter der beteiligten Regierungen statt. An der Konferenz, die, wie man hofft, zu einem abschließenden Ergebnis führen dürfte, nehmen als Vertreter Württembergs Direktor Dr. v. Desterlen und Ministerialrat v. Sierlin teil.

Stuttgart, 22. März. Zur Frage der Beilegung der Lebenslänglichkeit für die bereits im Amt befindlichen Ortsvorsteher hat das Ministerium des Innern neuerdings eine bemerkenswerte Verfügung an die Kreisregierungen ergehen lassen. Die Kammer der Abgeordneten hatte zu Artikel 40 der neuen Gemeindeordnung einen Zusatz gemacht, der die Periodizität der Wahl schon für die nach dem 1. Januar 1905 gewählten, zurzeit des Inkrafttretens jenes Artikels im Amt befindlichen Ortsvorsteher bestimmen wollte. Die Erste Kammer anerkannte jedoch ein praktisches Bedürfnis für eine derartige Sperrbestimmung, die sie als höchst ungewöhnlich und einen seltsamen Schwebestand für die Zeit vom 1. Januar 1905 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes herbeiführend bezeichnete, um so weniger, als sie nur auf eine verhältnismäßig kleinere Zahl

von Fällen zur Anwendung käme und die große Mehrzahl der schon gewählten Ortsvorsteher nicht berühren würde. Das Ministerium des Innern hat nun bei dieser Sachlage an die Kreisregierung die Weisung gegeben, die Erklärung der neugewählten Ortsvorsteher, daß sie nach 10-jähriger Amtsperiode sich einer Neuwahl unterziehen wollen, (jeweils in die Bestätigungsurkunde aufzunehmen, wodurch be- kundet wird, daß die Periodizität der Wahl von Einfluß auf die Bestätigung durch die Regierung gewesen ist.

Stuttgart, 22. März. In dem Befinden des erkrankten Staatsministers Frhr. v. Soden ist eine erfreuliche Besserung eingetreten. Wenn die Witterungsverhältnisse günstiger sind, beabsichtigt der Minister, sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf mehrere Wochen nach dem Süden zu begeben.

Freudenstadt, 22. März. Heute vormittag 1/2 12 Uhr sind die Herren Staatsminister v. Beyer, v. Bischof und v. Weizsäcker zu einem Besuch der hier im Kurhaus Palmwald weilenden Minister v. Breittling und v. Schnürlein hier eingetroffen und abends mit dem Zuge 6.48 wieder nach Stuttgart zurückgekehrt.

Seine Majestät der König hat dem Pfarrer Mayer in Dettingen, OA. Heidenheim, (früher Pfarrerwieser in Engelsbrand) für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Kindes vom Tod des Ertrinkens die Rettungsmedaille in Silber verliehen.

Lüdingen, 21. März. Die Verpachtungen der Gemeindejagden werfen auch in hiesiger Gegend immer höhere Ertragnisse ab. So erzielte die Gemeinde Baldorf bei der Neuverpachtung ihrer Jagd 810 M., während der bisherige Pächter (das R. Hoffjagdamt) 380 M. bezahlte. Der neue Pächter ist ein Wald- dorfer Bürger.

Lüdingen, 21. März. In einem hiesigen Hotel ist ein Geschäftsfreisender mit Hinterlassung einer beträchtlichen unbezahlten Rechnung heimlich abgereist. Er wußte sich durch sein sicheres Auftreten für mehrere Wochen Kredit zu verschaffen.

Brackenheim, 22. März. Die Küster- und Küblermeister des Bezirks beschloßen die Gründung einer freien Zunft. Etwa 30 Meister erklärten ihren Beitritt. — Wie vorsichtig man in der Be- achtung auch der kleinsten Wunden sein soll, beweist folgender Vorfall. Ein Schreiner in einem bewach-erten Dorf hatte sich an einem Finger ganz un- bedeutend verletzt. Plötzlich schwellen Hand und Arm unheimlich an und schleunigst mußte der Mann in das hiesige Krankenhaus verbracht werden, wo gestern wegen Blutvergiftung eine schwere Operation nötig wurde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. März. Die gestrige Nummer unseres Blattes enthält die Bekanntmachung der hiesigen Gemeindebehörde für die Einkommensteuer, betr. die Aufforderung zur Anmeldung der Schuldzinsen, Renten und Lasten für die diesjährige Festsetzung der Einkommensteuer. Die Beachtung dieser Aufforderung ist für die Steuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, von besonderer Wichtigkeit, da amtliche Erhebungen über nicht ange- meldete abzugfähige Beträge zu unterlassen sind und derjenige Steuerpflichtige, welcher die Anmeldung in der Zeit vom 1. bis 9. April unterläßt, des Vor- teils, welchen ein Abzug der Schuldzinsen für den Steueranfall zur Folge hat, verlustig geht und auf nachträgliche Berücksichtigung unangemeldeter Abzüge keinen Anspruch hat. Ganz kleine Beträge können schon die Einreichung in eine niederere Steuerstufe bewirken. Die vielfach verbreitete Meinung, es wer- den für die in dem Grundbuch eingetragenen Hypo- theken die Schuldzinsen von amtswegen ermittelt, ist unrichtig. Irgendwelche Nachteile können den Steuer- pflichtigen durch die Anmeldung der Schuldzinsen nicht entstehen, da alle mit der Einkommensteuer be- schäftigten Personen zur strengsten Wahrung des Dienstgeheimnisses verpflichtet sind.

Neuenbürg, 21. März. Die hiesige Ge- werbebank (G. m. u. H.) hielt am letzten Sonnt- ag den 18. ds. ihre jährliche Generalversamm- lung ab. Nach der Eröffnungsansprache, in welcher der Vorsitzende des Vorstandes, Hr. Oberamtsbau- meister Link, auf einen erfreulichen Umschwung des Instituts infolge der im vorigen Jahre erfolgten Anstellung des neuen Kassiers hinweisen konnte, brachte der Kontrolleur, Hr. Verwaltungsaktuar Trostel, den Rechenschaftsbericht für das Jahr

1905 zum Vortrag, aus welchem der Aufschwung der Kasse durch die einzelnen Zahlen deutlich bewiesen wurde. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 83 vermehrt, nämlich Stand am 31. Dezember 1904 662 Mitglieder, im Jahre 1905 eingetreten 104, ausgetreten bzw. gestorben 21, somit Stand am 31. Dezember 1905: 745 Mitglieder. Der Gesamt- umsatz im abgelaufenen Jahre beträgt 3 101 411 M. gegenüber 1 843 802 M. im Jahr 1904. Wesentlich erhöht hat sich der Contocorrent- und der Wechsel- verkehr. Der Reingewinn für 1905 beträgt 12 131 Mark gegenüber 9 694 M. im Vorjahr, der Vor- trag von 1904 2878 M. Beschlossen wurde wieder eine Dividende von 6%, welche rund 8500 M. be- ansprucht. Dem Reservefonds sind nach § 39 des Statuts 10% vom Reingewinn = 1213 M. zuzu- führen, dem Spezialreservefonds werden 300 M. zugewiesen, so daß auf das neue Jahr rund 5100 M. vortragen werden. Der Stand des Reservefonds betrug Ende 1905 37 576 M., der des Spezial- reservefonds 4700 M. Bei der Ergänzungswahl in den Aufsichtsrat wurden die 3 Mitglieder: Amts- pfleger Kübler (Vorj), R. Wanner, R. Silber- eisen wiedergewählt. Der Gehalt des Bankassiers Mahler wurde nach entsprechender Befürwortung durch den Vorstehen im Hinblick auf den Geschäft- umfang und mit Rücksicht auf den verantwortungs- vollen Posten von 2000 M. auf 2500 M. erhöht. Punkt 4 der Tagesordnung betraf einige Änder- ungen der Statuten. Der Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrats geht dahin, mit der Gewerbebank eine Sparkasse zu verbinden, welcher Einrichtung auch Nichtmitglieder teilhaftig werden sollen. Zu § 4 ist vorgeschlagen, die Wahl des Vorstandes (Direktor, Kassier und Kontrolleur) 9 Jahre, nicht nur wie bisher 5 Jahre gelten zu lassen. § 34 soll dahin abgeändert werden, daß Schuld- und Bürgscheine über Vorschüsse (Darlehen) der Kasse statt wie bisher nur auf 1 Jahr, künftig auf 2 Jahre verlängert werden können. Diese Änderungsvorschläge gaben zu kurzen Debatten Anlaß und ist nun, da nach § 18 des Statuts zur Beschlußfähigkeit über eine Statutenänderung die Anwesenheit von ein Drittel sämtlicher Mitglieder erforderlich ist, eine zweite Ver- sammlung mit einem Zeitraum von 3 Wochen anzu- beraumen, welche letztere ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden endgültig Beschluß zu fassen hat. Die Generalversammlung, welche trotz des ausnahms- weise schönen, zu einem Spaziergang verlockenden Frühlingstages, recht zahlreich besucht war, nahm einen befriedigenden, glatten Verlauf.

Neuenbürg, 22. März. Ein geriebener Gauner hatte gestern hier in einer hiesigen Wirtschaft sein Handwerk ausüben wollen. Während sich die Wirtskleute im Lokal anderweitig zu schaffen machten, versuchte er sich mit der Kasse zu betrauen, jedoch gelang ihm dieses nicht. Nach einiger Zeit wieder- holte er sein Experiment nochmals und wurde dabei entdeckt. Auf Vorstelligwerden leugnete er entschieden alles ab, doch schien ihm der Boden zu heiß zu werden, worauf er sich dann aus dem Staube machte, noch ehe die Polizei benachrichtigt werden konnte. Kurze Zeit darauf wollte er in einer anderen Wirt- schaft ein junges Mädchen durch Versprechen eines Nickelstücks mit sich locken, woran er ebenfalls ge- hindert wurde, worauf sich der Gauner dann ent- fernte. Hoffentlich gelingt es, denselben habhaft zu werden und ihm sein freches Handwerk zu legen.

Wildbad. In der Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 13. März wurde in Anwesenheit des Hrn. Oberbaurat v. Leibbrand aus Stuttgart über den Ausbau der Wasserkraft der städtischen Rennbachsägmühle zu einem Elektrizitätswerk Beratung gepflogen. Schon im verfloßenen Sommer war das bestehende städtische Elektrizitätswerk mit seiner 600pferdigen Maschinenanlage durch den Betrieb der Kühlanlage des Schlachthauses und den seitherigen Strombedarf für Beleuchtungszwecke beinahe voll in Anspruch genommen. Es sollen nun dieses Frühjahr weitere 436 Glühlampen seitens Privater installiert werden und außerdem will die Kgl. Badverwaltung Lichtstrom für 6 Vogenlampen und 120 Glühlampen und Motorstrom für 2 Aufzugs- und 3 weitere Motoren zukünftig mehr beziehen. Die Erbauung eines Elektrizitätswerks an Stelle der städt. Sägmühle ist daher jetzt zum dringenden unabweißbaren Bedürfnis geworden. Durch den Ausbau der Wasser- kraft der Sägmühle sollen nach den Ausführungen des Hrn. Oberbaurat v. Leibbrand und den Berech- nungen der Maschinenfabriken im Mittel 36 PS. er- reicht werden, die bei Wasserlemme allerdings auf 81 PS. zurückgehen und bei Großwasser sich bis auf 90 PS. steigern können. Der generelle Kostenvoran- schlag der ganzen Anlage beläuft sich auf 38 320 M., die bürgerlichen Kollegien einstimmig, die Erbauung

so daß eine gute Rentabilität des Wasserwerks nicht zu bezweifeln ist. An der Hand der Ausführungen des Hrn. Oberbaurat v. Leibbrand beschloßen daher die bürgerlichen Kollegien einstimmig die Erbauung des Elektrizitätswerks sofort in Angriff zu nehmen und die Lieferung der Turbinenanlage der Maschinen- fabrik M. Boith in Heidenheim und die der Dynamo- maschinen der Maschinenfabrik in Ehlingen zu über- tragen. Die Vergebung der übrigen Bauarbeiten soll noch im Laufe dieses Monats im öffentlichen Abstreich erfolgen.

Feldrennach, 20. März. Der heutige Viehmarkt war infolge sehr ungünstiger Witterung schwach befahren mit 75 Kühen und Kalbinnen, 13 Ochsen und Stiere, 54 Kindern, 9 Kälbern, zu- sammen 151 Stück. Preise unverändert hoch bei lebhaftem Handel.

Calw, 20. März. Die Bemühungen des Volk- strachtenvereins um Erhaltung der Volkstracht sind in allen Oberämtern, in welchen die Tracht noch nicht ganz verschwunden ist, von Erfolg begleitet. Der Verein wirkt darauf hin, daß die Volkstracht schon bei der Jugend, so namentlich an dem wichtigen Tag der Konfirmation, wieder zu Ehren kommt. In unserem Oberamt werden sich in Javelstein mit Rötendach und Lützenhardt die Hälfte der Mädchen und in Altbürg mit Filialen von 24 Konfirmanden 20 in der Tracht konfirmieren lassen.

Neuenbürg, 20. März. Nr. 3 der Württ. Schwarzwalddereinsblätter bringt an 1. Stelle den Schluß des Auftrages von D. Beyer-Stuttgart über die Weichtiere des Schwarzwalds. Besonders lehr- reich sind die beigegebenen Abbildungen. Es folgt der Schlusartitel über „Weilderstadt“, die Heimat so vieler bedeutender Männer, von Schultheiß Beyerle. C. Regelmann berichtet über die „Verwitterungs- formen der Gesteine im Schwarzwald“, Anton von Kocher plaudert über einen „Sonntag im Schwarz- wald“, den er teilweise im Waldumflossenen, seit 1806 bestehenden Lustort Königfeld zugebracht hat. „Zur Geschichte Hohenmührens“, allwo der ehemal. Reichstagsabg. Frhr. v. Münch seinen Sitz aufgeschlagen hat, liefert Theodor Schön einen Bei- trag. Es folgen kleinere Artikel über „Rennsteige“, „Denkmalpflege und Heimatschutz“, „Verschmelzung der beiden annoch getrennt marschierenden Schwarz- waldvereine in einen badisch-württembergischen Schwarzwalddereins“, „Eisenbahnwunsch“ u. a. Zum Schluß kommen Berichte aus den Bezirksvereinen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Algeciras, 22. März. Hier herrscht jetzt leb- haftes Treiben. Eine Versammlung von mehreren der am meisten interessierten Delegierten hat beim englischen Delegierten Nicolson stattgefunden. Die österreichisch-ungarischen Delegierten sind sehr ge- schäftig und bemühen sich, die neuen Vorschläge mit der allgemeinen Meinung in Einklang zu bringen.

Eine Wiener Meldung des „N. Tagbl.“ will wissen, an dortiger maßgebender Stelle gelte der Erfolg der Marokko-Konferenz nunmehr für gesichert. Eine Einigung in der Polizeifrage dürfte auf Grund des österreichisch-ungarischen Vermittlungs- vorschlages erfolgen. Deutschland lasse den Anspruch auf Unterstellung des Hafens von Casablanca unter das Kommando des Generalinspektors fallen.

Berlin, 22. März. Dem „Vol.-Anz.“ wird aus Paris gemeldet: Der Minister des Äußeren, Bourgeois teilte im Ministerrat mit, daß aller Voraussicht nach die Konferenz in Algeciras ihre Arbeiten bald beendigt haben werde. Die noch be- stehenden Differenzen seien keineswegs bedeutend.

Hamburg, 22. März. Auf der Werft von Blohm u. Böh lief heute nachmittag der große Panzerkreuzer D in Anwesenheit des in Vertretung des Staatssekretärs v. Tirpitz erschienenen Vize- admirals v. Eckstedt und des Bürgermeisters Dr. Burchard glücklich vom Stapel. Den Taufakt vollzog Graf Häseler, der den Kreuzer „Scharnhorst“ taufte.

Berlin, 22. März. Unter dem Titel „Die junge Garde“ wird vom 1. April ab eine sozial- demokratische Jugendschrift erscheinen, als künftiges Organ junger Arbeiter Deutschlands.

Berlin, 22. März. Frau Rosa Luxemburg soll, wie ein russisches Blatt berichtet, vor ein Kriegs- gericht gestellt werden.

Deimendorst, 22. März. In der Lärrens- chen Korffabrik brach heute aus unbekannter Ur- sache Großfeuer aus. Zwei Arbeiter sind in den Flammen ums Leben gekommen.

Gestorben:

Am 21. März Frau Anna Christiane Kempf, geb. Rath, Wittin des Hrn. Chrn. Kempf, Hotel Concordia in Wildbad.

Hiezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Beginn neuer Unterrichtskurse an der K. Fachschule für Feinmechanik, einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik, in Schwenningen a. N.

An der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden staatlichen Fachschule für Feinmechanik in Schwenningen beginnen am 2. Mai d. J. wieder neue Unterrichtskurse.

Der Zweck der Fachschule ist, durch praktischen und theoretischen Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Feinmechanik, einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik, für diese Gebiete ebensowohl tüchtige Gehilfen und Werkführer als selbständige Gewerbetreibende heranzubilden.

Der Unterricht an der Fachschule umfasst 3 ordentliche Jahreskurse, welche mit einer Schlussprüfung (Gehilfenprüfung) abschließen, sowie auch im kommenden Schuljahr wieder einen einjährigen höheren Fortbildungskurs (Meisterkurs) insbesondere für solche Gehilfen, welche sich in besonders gründlicher und umfassender Weise für die spätere selbständige Betreibung ihres Gewerbes oder für die Vernehmung von Werkführerstellen in der Großindustrie vorbereiten wollen.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulvorstand, Professor Dr. Göpel in Schwenningen, von welchem auch Schulprogramme und Auskünfte erhalten werden können.

Stuttgart, den 12. Januar 1906. M o s t h a f.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Schultheiß Schweikart in Voffenau ist von seinem Amt zurückgetreten.

Der an dessen Stelle zum Ortsvorsteher und Ratsschreiber in Voffenau gewählte Verwaltungssachverständige

Wilhelm Kohler aus Kupferzell

ist am 21. d. Mts. verpflichtet und in das Amt eingesetzt worden.

Den 22. März 1906. K. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Abhaltung einer staatlichen Bezirksrindviehchau in Neuenbürg.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehchauen in Württemberg findet in **Neuenbürg**

am **Mittwoch den 4. Juli 1906, vormittags 8 Uhr** eine staatliche Bezirks-Rindviehchau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Roten- und Fleckviehs

nämlich a) Farren, sprungfähig mit 2—6 Schaufeln,
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diesjenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem Kgl. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldebücher anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz anzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft sich vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht. Dabei werden dieselben unter besonderer Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Nasenring zurückgewiesen werden, zu pünktlicher Einhaltung der bezüglichen Vorschriften aufgefordert.

Die Ortsvorsteher haben auf die Abhaltung der Rindviehchau durch örtliche Bekanntmachung hinzuweisen.

Neuenbürg, den 17. März 1906. K. Oberamt.
Hornung.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Meeh.**

K. Forstamt Simmersfeld.

Nadelholz-Stammholz u. Stangen-Verkauf

am Samstag den 31. März, vorm. 10 1/2 Uhr im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald I Rohnhalde und Scheidholz der Guten Simmersfeld und Gompelshener:

1. Stammholz (Tannen und Fichten): Langholz Fm.: 101 I., 74 II., 66 III., 50 IV., 2 V. Kl.; Sägholz Fm.: 134 I., 15 II., 8 III.
2. Stangen (Tannen 2/3, Fichten 1/3): 1306 Baustrangen I. bis III. Kl., 545 Hagstrangen I./II. Kl., 1650 Hopfenstrangen I./V. Kl., 2260 Rebstrangen I./II. Kl., 315 Bohnenstrangen (Wagnerstrangen I./III. Klasse).

Der Stammholzverkauf beginnt ca. 11 1/2 Uhr.

Wilddab.

Straßen-Sperre.

Wegen des am Montag den 26. März d. J. stattfindenden Jahrmärts ist die König-Karlstraße vom Gasthaus z. „Wilden Mann“ bis zum Bahnhof an diesem Tage für Fuhrwerke **gesperrt.**

Den 22. März 1906. Stadtschultheißenamt.
B ä g n e r.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Gewerbekataster** (Steuerkapitale) der neuereingeschätzten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Bezirkserschätzungs-Kommission gemäß Art. 100 Absatz 3 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903, betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 100 Abs. 4 dieses Gesetzes (vergl. mit Art. 99 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1) 15 Tage lang und zwar vom 26. März bis 9. April 1906 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu (Gesetz Art. 99 Abs. 2).

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum **12. April l. J.** bei dem **Ortsvorsteher** zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Gesetz Art. 61 Abs. 2).

Den 22. März 1906. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß, empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.

Einladung.

Alle die im Jahre **1876** Geborenen werden auf Sonntag den 25. d. Mts. in das Gasthaus zum „Adler“ in Conweiler, freundlichst eingeladen. **Mehrere Dreißiger.**

Neuenbürg.

Ca. 12—15 Zentner gut eingebrachtes

O e h m d

hat zu verkaufen **Chr. Vacher,** Mineralwasserfabrik.

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-Kleider und Blumenstoffen

Kostüm-Stoffen,

seidenen Blusen,

fertigen Unterröcken weiß u. farbig,

Herren- und Knaben-Muzugstoffen,

sowie

Aussteuer-Artikeln

empfehlen in großer Auswahl

Geschw. Kiefer, Bopfingen.

Vertreter in Calmbach:

Frau **Luise Kiefer** z. Adler (Lager und Muster),
Frau **Franziska Kübler** b. Bahnhof (Muster).

Schwarzwald-Verein, Bezirksverein Neuenbürg.



Die Mitglieder-Versammlung

findet am
Samstag den 31. März ds. J.
abends 7 1/2 Uhr
im Gasthof „Bären“ in Neuenbürg statt.

Tages-Ordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung des Kassiers,
2. Wahl eines Vereinsvorstands.

Der stellv. Vorsitzende des Vorstands.

An die Hh. Ortsvorsteher.

Die zu der mit dem 1. April vor. J. an die Gemeinden übergegangene Hundesteuer notwendigen Formulare:

Protokoll und Nachtrag zu dem Hundeannahme-Protokoll, Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll, Bekanntmachung, betr. die Hundesteuer, Hundesteuerzettel und Quittungsformulare dazu zc. zc.

hält zur gef. Abnahme empfohlen

C. Meeh,

Buchdruckerei des „Enztälers.“

Saalbau Pforzheim.

Sonntag den 25. März, abends 8 Uhr
Volkswagen-Konzert,
veranstaltet von **Theodor Köhmer.**

Mitwirkende:

Hedwig Schneider, Konzertsängerin in Stuttgart.
Emil Schall (Sopran), Pforzheim, **das neue**
Prof. Herm. Ritter (Alt), Würzburg, **Ritter-**
Wilh. Hinterland (Tenor), Würzburg, **Quartett.**
Philipp Keller (Bass), Würzburg.

Vortrags-Ordnung:

1. Variationen aus dem Streichquartett op. 18 Nr. 5 S. van Beethoven.
2. Lieder:
 - a) Am Wege steht ein Christusbild
 - b) Könn' ich die schönsten Sträuße winden
 - c) Morgens send' ich dir die Wellen
3. Vorträge für Tenorstimme mit Klavier:
 - a) Cavatine
 - b) Barcarole
 - c) Romanze
4. Lieder:
 - a) Die Spröde
 - b) Die Befestigte
 - c) Nixe Dinseluh
5. Vorträge für Streichquartett:
 - a) In der Dämmerung
 - b) Andante aus op. 11
6. Lieder:
 - a) Das Lied
 - b) Schummerliedchen
 - c) Sonst
7. Vorträge für Harmonium und Streichquartett:
 - a) Gebet
 - b) Morgenandacht
 - c) Intermezzo dramatis

Eintrittskarten: Saal numeriert à 1 M., Saal unnumeriert à 1 M., Galerie unnumeriert à 30 Pf. sind zu haben in **Otto Nieder's** Buchhandlung und an der Abendkasse. Unnumerierte Karten sind auch zu haben in den Zigarrenhandlungen von **E. Rühl,** Fleischstraße 29, **G. C. Wentzel,** Metzgerstraße 2, und bei **S. Hoereth Wtw.,** Sedanplatz.

Zur Aussteuer

gehört vor allem eine geübene Kücheneinrichtung. Nahrhafte Speisen, appetitlich serviert, sind erste Bedingung für den häuslichen Frieden. Die Fabrikate der Neuzeit, **Dr. Oetker's** Backpulver, Fleischsaft, Gustin für Saucen und Suppen, Regina-Gelatine für Gelee sind stets zu verwenden und die mit ihnen bereiteten Speisen werden die Kochkunst der jungen Frau ins rechte Licht stellen. (3 St. 24 Pf.)

Rechnungsformulare liefert billigst

C. Meeh.

Schützen-Verein Neuenbürg.



Abfahrt zum
Nachbarschafts-
Schießen nach
Wildbad, Sonntag
den 25. ds. Mts.,
9.33 Uhr vormittags.

Der Schützenmeister.

Wildbad.

Die Ausschußmitglieder der vereinigten Fuhrwerksbesitzer

v. Calmbach, Wildbad, Sprollenhof, Enzklösterle, Nonnenmühl und Christophshof werden gebeten, zwecks Festsetzung des Tarifs am Sonntag den 25. März d. J., nachm. 2 Uhr in der „Linde“ in Wildbad vollständig erscheinen zu wollen.

Darlehen,

welche vom Tage der Einlage an mit 4% verzinst werden, nehmen wir bis auf Weiteres an **Gewerbebank Neuenbürg** G. m. u. H.

Neuenbürg.

Einige tüchtige

Goldschmiede

auf montierte und konstante Goldbijouterie werden für dauernd angenommen.

Jul. Bleyer Wtw.

Neuenbürg.

Einige tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung. **Heinrich Common,** Zimmergeschäft Pforzheim.

Neuenbürg.

Gartensamen, besten Qualität, Anfertigen von lebenden

Kränzen u. Bouquets, sowie

gärtner. Bedarfsartikel hält bestens empfohlen

Emil Höhn, Handelsgärtner.

Wildbad.

Schöne junge

Leghühner

(Italiener) hat zu verkaufen.

A. Blumenthal, Delikatessen- und Geflügelhandlung.

Herrenalb.

Diejenige Person,

welche das unwahre Gespräch gegen die **Emma Weiß** von Herrenalb aufgebracht hat, bitte ich, sich bei mir persönlich zu stellen, da dieselbe Person bereits erkannt ist.

Kug. Müller, Tapezier bei **Alb. Köbler,** Herrenalb.

Höfen.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit gebe ich der verehrl. Einwohnerschaft von hier und im Bekant, daß ich hier ein



Metzgerei-Geschäft

eröffnet habe.

Ich empfehle **Rind-, Kalb- und Schweinefleisch,** sowie stets frische **Wurstwaren** in feineren Qualitäten. Durch Einrichtung moderner Kühlräume bin ich in der Lage, für stets nur gute Ware zu garantieren. Um geneigten Zuspruch bittet

Friedrich Treiber, Metzgermeister.

Knorr's Hafermehl
Knorr's Haferflocken
Knorr's Grünkernmehl
Knorr's Reismehl

sind in frischer Ware stets vorrätig.

Gustav Lustnauer,

Neuenbürg.

Telephon Nr. 32.

1500 Mk.

können gegen doppelte Pfandsicherheit ausgeliehen werden.

Von wem? sagt die Exped.

Dobel.

Wegen Geschäftsaufgabe verlaufe ich am Montag den 26. ds. Mts., von vorm. 9 Uhr an sämtliche

Wirtschaftsgeräte:

Tische, Stühle, Glas, Porzellan, mehrere Spiegel u. Bilder, 2 Kleiderkästen, 2 Kommoden, 12 Weinfässer, 500 bis 1000 Liter haltend, und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Ferner ungefähr **2000 Liter Weiß- u. Rotweine,** welche auch in kleineren Partien zu billigem Preis abgegeben werden.

Fr. Pfeiffer z. „Dirch“.

Bijouterie-Lehrlinge

und **Polizeulehrmädchen**

werden bei vielseitiger Ausbildung und teilweiser Fahrtvergütung angenommen.

Karl Scholl, Pforzheim Silber- u. Stahlbijouteriefabrik Durlacherstraße 33 II. Stock.

Sie sparen

beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der **Süd. Fahrrad-Fabrik** in Wetzlar. u. v. v. Stuttgarter-Fabrik u. voll. Ersatz v. 65-75 Pneu- und Kautschuk-Räder. Luftschlauch. 275. Nähmaschinen m. 5/11er Ser. 45.

Neuenbürg.

Bei unterzeichneter Stelle sind bis 1. Juli 1908 gegen gefühlige Sicherheit auszuliehen

500 bzw. 900 Mark.

Anträge nimmt entgegen **Stadtpfleger Dipp.**

Ein junger, ordentlicher

Mann

findet sofort Stelle als Hausknecht im „Höfen“ in Höfen.

Ein fleißiges

Mädchen

für die Küche, welches nebenbei das Kochen erlernen kann, wird per sofort oder 1. April gesucht. Lohn 25 M. per Monat.

Bahnhofrestauration Calw.

Höfen.

Lehrling- und Gesellen-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Auch kann ein zuverlässiger Arbeiter auf Möbel bei mir eintreten.

Georg Rohrer, Schreinermeister.

5 schöne Ansichtspostkarten:

Württemberg,

100 Jahre Königreich

mit historischen Texten von **Gustav Ströhmfeld.**

Preis der Serie nur 50 Pf. Jedermann sollte sich diese interessanten Karten verschaffen.

In Neuenbürg zu haben bei

C. Meeh.